

Schach 974

Verspätete Schach-Sommerferien am Indischen Ozean, im südlichsten Teil Frankreichs | Von Claus Seyfried

Nein, keine Sorge, niemand hat 14 weitere Grundstellungen zum Fischerschach entdeckt. Die Zahl 974 ist die Nummer des französischen Übersee-Departements „Île de la Réunion“, eine klitzekleine Vulkaninsel östlich von Madagaskar. Das Symbol 974 steht hier auf jedem Autokennzeichen und wird daher gerne als Synonym für das kleine Land mit seinen 800 000 Einwohnern verwendet. Geographisch ist Afrika zwar nicht weit, aber hier sieht es gar nicht nach Afrika aus, alles ist 100% französisch.

Für den spielfreien Tag hatte Daniel Tching Sin eine ganztägige Bustour vorbereitet um den ausländischen Teilnehmer so viel wie möglich von der Insel, den Kratern und den phantastischen Aussichten zu zeigen – alles gratis! Wer Lust hatte, konnte dabei seine Fitness durch den Abstieg zu einem erloschenen Krater testen. An den beiden Tagen mit Doppelrunden spendierte Alain Lao-Thive, ein weiteres Mitglied des vielköpfigen Organisationskomitees, ein tolles Mittagessen für alle, oder war es seine Ehefrau?

niersaal, sowie im Blog auf der Webseite des Veranstalters.

Im Turnier bahnte sich schon bald ein Durchmarsch des Vorjahressiegers IM Khamparia Akshat aus Indien an. Einzig GM Hans-Joachim Hecht hätte ihn in der sechsten Runde stoppen können, verpasste aber im 29. Zug bei knapper Bedenkzeit den Gewinnzug Sf6+ und gab wenig später auf. Bemerkenswert war auch das starke Spiel des erst 13-jährigen Fy Antenaina Rakotomaharo, der GM Hecht am Rande einer Niederlage hatte. Um das allgemeine Niveau der hiesigen Spieler zu demonstrieren, habe ich eine Partie aus der ersten Runde ausgewählt zwischen zwei Spielern, die im Endklassement keine Rolle spielen. Dabei unterliegt die Nr. 1 Madagaskars, Alain Ranaivoharisoa (ELO 2175), der im Sommer 2012 für seinen Sieg bei der Afrika-Meisterschaft der Zone 4.3 den IM-Titel erhielt, einem 14-Jährigen aus Réunion mit Elo 1675: Pierre-Alexandre Nassau.



79 Teilnehmer aus acht Ländern trafen sich auf der kleinen Vulkaninsel Réunion, östlich von Madagaskar im indischen Ozean gelegen, zu einem kleinen, aber toll organisierten Schachturnier. | Foto: Veranstalter

Auf Réunion gibt es seit vielen Jahren ein Open. Früher fand es im wunderschönen Süden der Insel statt, aber seit wenigen Jahren wird es in der Hauptstadt Saint Denis im Norden der Insel ausgetragen.

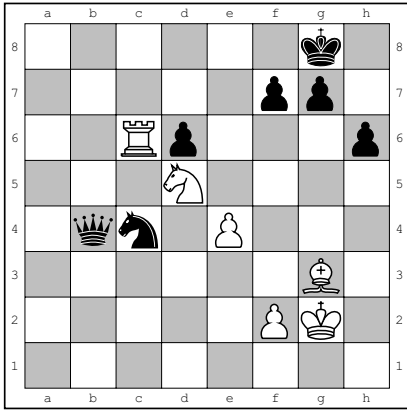
Das Engagement der Veranstalter ist phantastisch. Sie tun wirklich alles, damit das Turnier für jeden Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis wird, selbst wenn es mit dem Schach nicht so klappt. Man wird von Jean Olivier, dem Präsidenten des veranstaltenden Clubs „Echiquier du Nord“ (= Schachspieler des Nordens), am Flughafen abgeholt und wieder hingebacht.

Vor jeder Runde wurden zwei bis drei Spieler, meist aus der unteren Tabellenhälfte, sehr oft Jugendliche, für ihren Erfolg gegen einen höher bewerteten Spieler in der Vorrunde geehrt. Die Teilnehmer aus Übersee erhielten alle ein Turnier-T-Shirt und alle bekamen am Turnierende einen USB-Stick mit sämtlichen Partien und vor allem mit allen Bildern. Denn es wurde permanent fotografiert. Die Fotos der Vorrunde erschienen teilweise in einem gedruckten täglichen Bulletin (Farbdruck!) mit allen Partien und sie liefen außerdem als Diashow auf einer Leinwand im Tur-

Italienisch C 50

A. Ranaivoharisoa (MAD, 2175)
P. A. Nassau (REU, 1675)

1. e4 e5 2. Lc4 Sc6 3. Sf3 Lc5 4. 0-0 Sf6
5. Te1 d6 6. h3 De7 7. c3 h6 8. d4 exd4
9. cxd4 LL4 10. Te2 Die Eröffnung wurde
von beiden Seiten ein wenig seltsam be-
handelt. 10...0-0 11. Da4 a6 12. d5 b5
13. Lxb5 axb5 14. Dxa8 Ld7 15. Da6 Mit
15. Db7 konnte Weiß einen Vorteil festhal-
ten. 15. ...Sxd5 16. a3 Lc5 17. Te1 Sb6
18. Dxb5 Sd4 19. Dd3 Lb5 20. Dxd4
Lxd4 21. Sxd4 Ld7 22. Sc3 Tb8 23. b4
De5 24. Sde2 Lb5 25. Lf4 Dh5 26. g4
Nach 26. Sg3 ist die weiße Stellung in Ord-
nung. 26. ...Dxh3 27. Sxb5 Dxd4+
28. Kh2 Dh5+ 29. Kg2 Dxb5 30. Lg3 Te8
31. Sf4 Dg5 32. Sh3 Db5 33. Sf4 Dg5
34. Sh3 Dg6 35. Sf4 Df6 36. Tac1 Tc8
37. Te3 Dd4 38. Se2 Db2 39. Tc6 Ta8
40. Txc7 Txa3 41. Txa3 Dxa3 42. Tc6
Dxb4 43. Sc3 Sc4 44. Sd5



44...Se3+ Wenn man bedenkt, dass der junge Pierre-Alexandre zu diesem Zeitpunkt schon lange nur noch von der 30-Sekunden-Zeitzugabe lebte, außerdem fast der ganze Turniersaal ums Brett herumstand, so finde ich einen Zug wie 44. ...Se3+ für einen 14-Jährigen mit wenig Turniererfahrung schon ziemlich abgeklärt. 45. fxe3 Dxe4+ 46. Kf2 Dxd5 47. Txd6 Df5+ 48. Ke2 Kh7 49. Td4 g5 50. Td6 h5 51. Td4 Kg6 52. Td8 f6 53. Td4 Dc2+ 54. Kf1 Dc1+ 55. Kf2 Dh1 56. Td7 h4 57. Lb8 h3 58. Td2 g4 59. Kg3 De1+ 0:1

Spitzenstand:

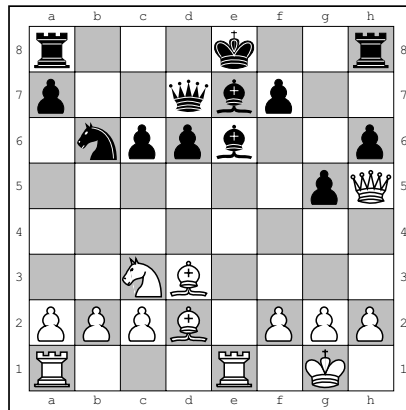
Platz	Name	Land	Elo	TPR	Pkt.
1.	K. Akshat	IND	2382	2614	8,5
2.	H. -J. Hecht	GER	2347	2343	7
3.	E. Reinhart	REU	2312	2280	7
4.	G. Ramasindraibe	MAD	1982	2090	7
5.	O. Letreguilly	REU	2343	2246	
6.	C. Seyfried	GER	2160	2224	6,5
7.	C. Hamon	REU	2053	2098	6,5
8.	F. A. Rakotomaharo	MAD	1995	2142	6
9.	O. Boos	REU	2014	2046	6
10.	A. Ranaivoharisoa	MAD	2175	2048	6

Insgesamt waren 79 Teilnehmer aus 8 verschiedenen Ländern am Start.

Soweit Claus Seyfried, der bescheiden verschwiegen, dass gerade er die beste Partie des Turniers spielte:

Schottisch C 45
C. Seyfried (GER, 2160)
O. Boos (REU, 2014)

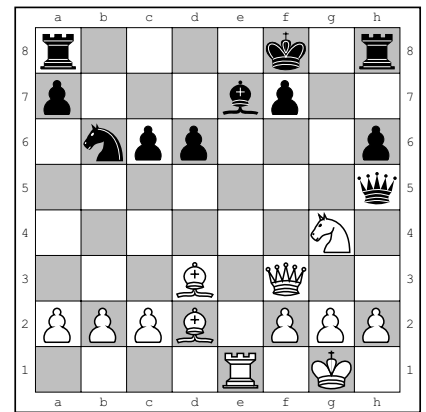
1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. d4 exd4
 4. Sxd4 Sf6 5. Sxc6 bxc6
 6. e5 Sd5 7. Lc4 Sb6 8. Ld3
 d5 9. exd6 cxd6 10. 0-0 Le6
 11. Te1 Le7 12. Dh5 Dd7
 13. Sc3 h6 14. Ld2 g5



Zugegeben, der letzte Zug von Schwarz war nicht gelungen, aber die Widerlegung liegt keineswegs auf der Hand: 15. Txe6! Dxe6 16. Te1 Df6 Die eigentliche Pointe der weißen Kombination sehen wir nach 16. ...Dd7 17. Lxg5! Sc8 18. Lf6 Tg8 19. Lf5 Dc7 20. Lxc8 Txc8 21. Dh4 mit Gewinn. 17. Se4 Dg6 18. Df3 Weiß am Zug würde mit Sf6+ die Dame gewinnen. Falls nun 18. ...Kf8, so 19. Sg3 Df6 20. Sf5 Ld8 (...Sd5 21. c4) 21. Dxc6, drohend Te8 matt. 18. ...g4 19. Sf6+ Kf8 20. Sxg4 Dh5



Zwei Turnierteilnehmer, die schon viele Olympiaden mitgespielt haben: Kurt Meier (l.) für die Seychellen und GM Hans-Joachim Hecht für Deutschland. Foto: C. Seyfried



21. Txe7! Eine Partie wie ein tropischer Sturm! 21. ...Kxe7 22. Df6+ Kd7 23. Lf5+ Kc7 24. De7+ Kb8 25. Dxd6+ Kb7 26. De7+ 1:0



Berichterstatler Claus Seyfried (l.) vor seiner Partie gegen den späteren Turniersieger Khamparia Akshat. | Foto: Veranstalter

Über den Autor

Claus Seyfried wurde 1955 in Mainz geboren. Mit 16 Jahren trat er dem TSV Schott Mainz 09 bei und schon im Folgejahr wurde er Hessischer Jugendmeister. Heute würde man sagen U20, denn damals gab es noch keine weiteren Altersklassen. Mit 20 spielte er mit Schott Mainz 2 Jahre in der damals neu geschaffenen viergeteilten Bundesliga. Danach verlor er aber das Interesse am Schach völlig. Er studierte Mathematik und arbeitet bis heute als freiberuflicher IT-Berater. Über drei Jahrzehnte dauerte es bis das Schachfieber zurückkehrte. Mit 54 Jahren startete er im April 2009 beim Neckaropen in Deizisau sein zweites Schachleben und begann dort mit einer Erst-DWZ von 1729. Seit dem hat er über 330 Turnierpartien gespielt.